

# Losing my own game

Von Luminare

## Lovers and Shadows

Der Himmel schien heute Nacht dunkler als sonst zu sein. Das azurblau des Tages hatte sich schnell in tintenschwarz verwandelt und wurde nicht einmal durch ein paar kleine, helle Sterne durchzogen. Nur der Mond war übrig, ließ magisches, weißes Licht auf den Palast Asgards und den Kern der Stadt scheinen. Und im höchsten Turm des Palastes, saß ein junger Mann mit schulterlangem, schwarzen Haar und strahlend grünen Augen und las ein Buch.

Er war schön, aber einfach gekleidet- hatte ein weißes Langarm- Shirt an und eine schwarze enge Hose und dazu schwarze Lederschuhe, welche ihm bis zum Knie gingen. Sein elegantes Gesicht war Emotionslos und leuchtete beinahe im Mondlicht. Er wirkte wie ein Elfenprinz oder ein Geist aus einem Märchen.

Die simple Schönheit des Mannes wurde durch die extravagante Einrichtung des Raumes gekontert. Die Bibliothek hatte eine hohe Decke und so gut wie jedes Fleckchen Wand war mit Bücherregalen bedeckt. alles das graviert, geformt oder wo etwas eingeritzt werden konnte, wurde mit Ornamenten verziert und ließ den Raum einerseits chaotisch, andererseits protzig wirken.

Alle Regale waren überladen mit Büchern, einige waren in Leder gebunden und so alt, das man deren Titel- der in gold oder silber gedruckt worden war- kaum noch entziffern konnte. Einige waren Geschichtsbücher, andere unterstützten dabei Sprachen zu lernen, es gab sogar Atlanten, doch die meisten waren Bücher welche von Magie handelten.

-----  
Das dumpfe Geräusch von Lachen und Musik klangen durch ein offenes Fenster, begleitet von einer kalten Brise und dem Brechen der Wellen auf den Klippen unter dem Haus. Der junge Mann war völlig unbeeindruckt von den eisigen Temperaturen in dem Zimmer und dem Fehlen des Feuers im Kamin.

Er hätte dort unten im Thronraum sitzen sollen, feiern, tanzen und lachen, genau wie die anderen. Er wusste auch dass es seine Pflicht gewesen wäre mit den anderen Gästen zu reden und die ganze Zeit glücklich auszusehen- sein hübsches Gesicht zeigen...

Früher an diesem Abend kam jeder der etwas von sich hielt vor die Schlosstüre für das Event. Die gesamte Elite Asgards war gekommen um den zweiten Prinzen zu feiern,

welcher nun erwachsen wurde, auch wenn niemand daran interessiert zu sein schien irgendwelche Töchter an ihn zu verschwenden. Odin hatte eine Rede gehalten-irgendetwas von wegen er wäre stolz auf seine beiden Söhne und so einen Blödsinn...

Loki wusste das Thor der Favorit des Allvaters war.

Jeder wusste das Thor Odins Favorit war...

Nach ungefähr einer Stunde in der er immer wieder von seiner Mutter daran erinnert wurde zu lächeln und die Hände von lächerlichen Abkömmlingen von Idioten zu schütteln, schaffte es der Prinz aus dem Saal zu verschwinden. Überraschenderweise war niemandem aufgefallen dass der Ehrengast fehlte, aber als Loki in Richtung Ausgang gegangen war, hatte er bemerkt das sein Bruder ihm nachsah. Die blauen Augen des Prinzen sahen stürmischer aus als normalerweise und er sah nachdenklich aus. Es war als ob Thor durch ihn hindurchgeblickt hatte, ohne Loki überhaupt zu bemerken. Doch Loki nahm an dass das bloß Einbildung war.

Während er durch die leeren Gänge des Schlosses wanderte, ersetzte der Gott des Unheils per Magie seine feierliche durch normale Kleidung. Er fokussierte sich nur mehr auf seinen Plan.

Dabei bemerkte er den zweiten Schatten jedoch nicht, welcher ihm in kurzer Distanz folgte.

-----  
Loki war erst eine Stunde in der Bibliothek als es an der Tür klopfte. Seine vollen, rosigen Lippen verzogen sich zu einem kleinen Lächeln, doch er drehte sich nicht um. „Glückwunsch zur Volljährigkeit mein Prinz,“ sagte die Stimme leise. Die Stimme des Sprechers, welcher sich an den Türrahmen gelehnt hatte, war zwar kaum hörbar, doch gleichzeitig melodisch, fast wie ein Cello oder das Geräusch von Wellen in der Brandung.

Araes dunkelbraune Haare wurden durch ein Lederband aus seinem Gesicht gehalten und so wurde man mit einem Blick auf seine blauen Augen belohnt. Er trug ein Lederwams, welches in Leder und Metallstreifen endete- es sah aus wie eine alte, römische Uniform eines Centurios die Loki in einem Buch entdeckt hatte.

Arae trug weder Helm noch Umhang, aber ein Dolch war an seiner rechten Hüfte befestigt. Zweifellos hatte er sicher noch ungefähr dreißig andere Waffen an seinem Körper angebracht. Arae war ein Wächter, aber um spezifischer zu sein, war er einer der Soldaten die die Prinzen beschützen sollen.

Wie auch immer, seit Thor offensichtlich keinen Schutz mehr brauchte und niemand auf den hilflosen 'Bücherwurm' aufpassen wollte, wurde Arae beinahe gezwungen den Job zu übernehmen. Er war ganz ansehnlich, von gut definierter Gestalt und sehr muskulös. Er war zwar nicht muskulöser als Thor, machte dies aber durch Geduld und Ausdauer wieder wett.

Zudem war der Soldat clever.

Clever genug zu wissen das Loki sehr wohl fähig war sich selbst zu verteidigen.

„Ich hatte schon befürchtet du hättest es vergessen.“

Der Soldat lachte.

„Wie könnte ich das vergessen? Da unten sind beinahe tausend Vornehme Herren und Damen die sich frage wo du bist... genau wie deren hübsche Töchter.“ Die Fröhlichkeit hatte seine Stimme beim letzten Teil verlassen und er klang beinahe enttäuscht. Loki errötete und wandte sich wieder seinem Buch zu. Ein altes Werk, geschrieben von jemandem auf Midgard, welches von zwei Liebenden handelte, welche kein Happy End erleben konnten.

„Du weißt das ich keine von ihnen will Arae,“ seufzte der Prinz. „Und nur so nebenbei, du hast mir nicht einmal ein Geschenk mitgebracht. Wie unhöflich von dir!“ Loki versuchte zu schmollen, doch dann musste er wieder grinsen.

Der Soldat durchquerte den Raum mit langen Schritten und kniete vor seinem Prinzen nieder. „Ich gebe Ihnen alles was Sie wünschen. Benennen Sie es und es gehört Ihnen.“

Loki lächelte.

Er zog Arae hoch und verband ihre Lippen zu einem tiefen Kuss. Loki schmeckte das Salz auf den rissigen Lippen und bat mit seiner Zunge um Einlass. Ihre Küsse waren immer lange und leidenschaftlich, nie grob oder hungrig.

Zuerst hatte Loki nicht gewusst was er tun sollte, genau genommen war er geschockt gewesen als der Soldat ihn nach ihrem ersten Kuss nicht zurückgestoßen und einfach genommen hatte. Loki hätte sich nicht gewehrt, doch dann wurde ihm klar, dass dies alles für den Anderen neu und unbekannt war, also entschied der Prinz das Ruder in die Hand zu nehmen. Doch trotzdem hatte der Soldat immer gesagt das er Loki nicht anrühren würde, bis dieser volljährig war.

Die Kinder Asgards wurden erst mit 17 volljährig, aber das hatte nie jemanden gehindert ihn anzufassen... aber Arae war anders. Er hatte oft gesagt dass die Dinge die Loki tat seine Sache waren und seine allein, aber auch das er nicht so gut war jemanden zu verderben wie es Loki konnte.

„Du bist wunderschön mein Prinz. Wie Blüten einer Winterblume, stark und elegant, jedoch nicht dafür geschaffen berührt zu werden. Ich habe das Gefühl das du eine vorrausschauendes Wesen bist, eine blasse Marmorstatue, welche dafür gedacht ist auf einem Podest zu stehen und von allen verehrt zu werden. Ich kann dich von Weitem lieben, aber dich zu berühren wäre ein unverzeihliches Verbrechen!“ hatte der Soldat damals gesagt, als Loki sich ihm angeboten hatte.

Er würde erröten, doch als Loki in Araes Augen sah, sah er nicht nur Verlangen, sondern auch Liebe.

-----

Als die beiden ihren Kuss unterbrachen, sah Arae hoch zu seinem Prinzen. Er bemerkte das dessen Wangen erröteten und die Lippen durch den Kuss dunkler und voller geworden waren. Loki war wunderschön.

„Was wünschst du dir mein Prinz?“ lächelte er.

„Ich will dich,“ antwortete Loki und hörte das Hissen seines Wächters.

„Bist du dir sicher?“

„Ja und immer ja. Ich liebe dich Arae.“

„Ich liebe dich auch Loki.“ Und mit diesen Worten küssten sie sich erneut und die Welt um sie herum verschwand. Ihre Körper vereinigten sich unter dem Geräusch der brechenden Wellen in der Brandung.

Der Schatten der alles beobachtet hatte, verschwand nun unbemerkt wie er aufgetaucht war.

-----

Tbc